

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Gustav Albrecht: Bücherschau.

Bücherschau.

Bericht über die neuere Litteratur zur Deutschen Landeskunde. Herausgegeben im Auftrage der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland von Prof. Dr. Alfred Kirchhoff und Prof. Dr. Kurt Hassert. Band I (1896—1899). Berlin, Alfred Schall, Königl. Hofbuchhandlung, 1901.

Mit dem vorliegenden Bande beginnt ein neues Unternehmen, das im Auftrage der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde ins Werk gesetzt ist und von Prof. Kirchhoff in Halle und Prof. Hassert in Tübingen geleitet wird. Es handelt sich darum, die zahlreiche neue Litteratur über deutsche Landeskunde zu sammeln, nach den einzelnen Zweigen zu sichten und die Veröffentlichungen ihrem Inhalte nach in kurzen Zügen zu kennzeichnen. Die Zentral-Kommission hat es seit ihrer Begründung im Jahre 1881 stets als eine ihrer Hauptaufgaben angesehen, die Fülle der seit Jahrhunderten aufgehäuften und überall zerstreuten Litteratur zur deutschen Landeskunde in Titelrepertorien zu sammeln und zu sichten, und ausser einer Reihe von Bibliographien zur Landeskunde Mitteleuropas ist die umfassende „Bibliotheca Geographica Germaniae“ von Dr. G. E. Richter ein Ergebnis dieser von der Kommission gegebenen Anregung. Nun soll auch die zeitgenössische Litteratur gesammelt und besprochen werden, und der Anfang dieses Unternehmens liegt in dem I. Bande vor. Neben grösseren Werken umfassenden Inhalts sind auch kleinere Broschüren örtlichen Charakters und die bezüglichen Aufsätze in Vereinsschriften berücksichtigt worden und so der gesamten Welt Materialien zugänglich gemacht, die sonst nur für einen kleinen Kreis von Interessenten verwendbar geblieben wären. Die Veröffentlichungen der „Brandenburgia“, für die der Unterzeichnete die Referate übernommen hat, sind gleichfalls berücksichtigt und die Aufsätze und Notizen aufgenommen worden, die für die deutsche Landes- und Volkskunde von Bedeutung sind.

Was den Inhalt des vorliegenden Bandes betrifft, so sind die 952 Arbeiten, die darin besprochen sind, auf 55 Kapitel verteilt. Es würde zu weit führen, sämtliche Abschnitte hier anzuführen, es seien deshalb die hauptsächlichsten hervorgehoben. Die ersten Kapitel enthalten bibliographische, statistische und topographische Werke, dann folgen geologische, meteorologische und allgemein landeskundliche Werke und diesen schliessen sich solche über die Wasserverhältnisse, Pflanzenwelt und Tiergeographie an. In einem besonderen Kapitel sind Schriften über die deutschen Küsten und Inseln, in einem anderen die landeskundlichen Gesamtdarstellungen natürlicher deutscher Landschaften und in den folgenden Abschnitten Reisebeschreibungen, Kartenwerke, anthropologische und prähistorische Schriften und Werke über Siedlungs-, Orts- und Familiengeschichte zusammen-

gestellt. Den kulturgeschichtlichen und volkswirtschaftlichen Werken, soweit sie sich auf die Landeskunde beziehen, sind mehrere Abschnitte gewidmet und in den letzten Kapiteln werden Verkehrswesen, Geographie der einzelnen Staaten und verschiedene Zweige der Volkskunde behandelt. Aus dieser kurzen Übersicht wird man schon ersehen, wie reichhaltig das Material ist, das die Mitarbeiter hier zusammengetragen haben, und da der Bericht, wie in dem Vorwort bemerkt wird, dennoch mannigfache Lücken aufweist, so kann man ermessen, wie umfangreich die neuere Litteratur zur deutschen Landeskunde ist.

Die Aneinanderreihung der Besprechungen erfolgte in der Hauptsache nach geographischen Gesichtspunkten, und zwar in der Reihenfolge: Süddeutschland, Mitteldeutschland und Norddeutschland. Für die Mark Brandenburg sind im Verhältnis zu den anderen Landschaften nur wenige Arbeiten verzeichnet, was wohl seinen Grund darin hat, dass auf dem Gebiet der brandenburgischen Landeskunde wenig veröffentlicht worden ist. Jedenfalls wäre es sehr wünschenswert, wenn von Seiten der Mitglieder der „Brandenburgia“ dem Unterzeichneten das einschlägige Material zugänglich gemacht würde, damit die nächsten Bände des „Berichts über die neuere Litteratur zur deutschen Landeskunde“ in diesem Punkt etwas reichhaltiger ausgestattet werden können.

Charlottenburg, im Dezember 1901.

Dr. Gustav Albrecht.

Fragekasten.

Micke heisst in der Mark auch der Gabelzweig (vergl. Brandenburgia 1896. 149). Ich habe Micke, allerdings nur vereinzelt, auch anwenden hören in der Nutheniederung als Bezeichnung für eine Wegegabelung, wo ein Weg sich gabelförmig (d. h. wie ein Gabelzweig) in zwei Wege teilte. Vgl. Brdb. X. S. 218. Ebenso Gewehrmücke. W. v. Schulenburg.

A. W. An welchem Denkmal ist die Bezeichnung Kaiser Wilhelm der Grosse zum ersten Male angebracht? Im August 1896 beschloss der Provinzial-Ausschuss für Westfalen, dass die Inschrift auf dem westfälischen Kaiser-Denkmal lauten solle: „Wilhelm dem Grossen. Die Provinz Westfalen“. M. W. ist dies das erste Denkmal mit dem ehrenden Zusatze, welcher seither durch einen Allerhöchsten Erlass als amtlich geworden erscheint. F.

M. N. Woher stammt das Wort Khaki (Farbe der Uniformen unserer Chinakämpfer pp.)? Das Wort „Khaki“ bedeutet „staubfarbig“.